



Wibke Brems Dipl.-Ing. (FH)  
Sprecherin für Klimaschutz und  
Energiepolitik  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Telefon 0211- 884 2108  
Telefax 0211- 884 3541  
eMail wibke.brems@landtag.nrw.de

**Betreff: Mögliche Auswirkungen der Aufsuchung und Gewinnung von  
unkonventionellem Erdgas in NRW**

Düsseldorf, den 20. Januar 2011

Sehr geehrter Minister Rimmel,

Ende letzten Jahres wurde bekannt, dass Lizenzen zur Aufsuchung von unkonventionellen Erdgasvorkommen für große Teile Nordrhein-Westfalens an Unternehmen vergeben worden sind. Das in diesen Gebieten vermutete Gas ist in tiefliegenden Gesteinsschichten gebunden, weshalb aufwendige Fördertechniken, das sogenannte Fracing, eingesetzt werden müssen, um das Gas aus dem Gestein lösen und gewinnen zu können.

Diese Techniken mit Frac-Verfahren werden schon seit Ende der 80 Jahre in den USA wirtschaftlich eingesetzt. Allerdings zeigen besonders die Erfahrungen dort, welche Konsequenzen die Förderung von unkonventionellem Erdgas auch auf die Umwelt und das Wasser haben kann. So kann es bei Unfällen, z.B. durch undichte Leitungen, dazu kommen, dass Boden und Grundwasser verunreinigt werden. Deshalb hat die US-Umweltbehörde (Environmental Protection Agency) inzwischen eine Studie zu den Auswirkungen der Förderung von unkonventionellem Erdgas auf Wasser in Auftrag gegeben. Auch die Europäische Union hat entschieden, ein Rechtsgutachten zu vergeben, um zu klären, ob im Fall von unkonventionellem Erdgas die bisherigen Richtlinien des Umweltschutzes ausreichend sind oder zusätzlicher Regelungsbedarf besteht.

In den letzten Monaten sind auch die Erdgasvorkommen in Nordrhein-Westfalen in den Fokus der Unternehmen gerückt. So hat die Firma ExxonMobil einen Antrag für eine Kernbohrung in Nordwalde gestellt. Über weitere Anträge für Kernbohrungen, aber auch für Probebohrungen mit Frac-Versuch wird, laut Unternehmensaussagen, nachgedacht. Verbände und Anwohner befürchten, dass durch mögliche Probebohrungen mit Fracing und einer mögliche Gewinnung des Erdgases Boden und Grundwasser verunreinigt werden könnten.

Vor diesem Hintergrund bitte ich Sie um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse liegen dem MKUNLV zur dieser Bohr- und Fördertechnologie und ihrer Auswirkungen vor?
2. Wie bewertet das MKUNLV die Vorgaben des Bergrechts zur Beteiligung der Öffentlichkeit und zur UVP auch für diese neue Technologie? Sind diese zeitgemäß?

3. Sollten die eingesetzten Chemikalien bei einem Probefrac und bei der Gewinnung in ihrer Zusammensetzung veröffentlicht werden?
4. Welche Erkenntnisse gibt es über die Folgen, die die im Untergrund verbleibenden Stoffe des Frac-Wassers dort auslösen können?
5. Wie und wo müsste das Frac-Wasser, das wieder an die Oberfläche gelangt, behandelt bzw. entsorgt werden?
6. Wie bewertet das MKUNLV die Entsorgung von Frac-Wasser in sogenannten Disposalbohrungen im Randbereich von Erdgaslagerstätten, wie sie in Niedersachsen genehmigt wurde, unter Berücksichtigung des Boden- und Grundwasserschutzes?
7. Wurden oder werden Projekte zur Erforschung dieser Technologie und ihrer Auswirkungen vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert?

Herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Brems'. The signature is stylized and cursive.

Wibke Brems (MdL)